Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Sachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 725

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 16 Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Amtliches.

Berlin, 15. Okt. Der König hat dem Ober-Berghauptmann und Ministerial-Direktor Dr. Huyssen hierselbst bei seinem zum 1. November d. J. bevorstehenden Ausscheiden aus dem Staatsdienste den Charakter als Wirklicher Geheimer Rath mit dem Prädikat „Exzellenz“ verliehen, dem Regierungs- und Schulrath Dr. Falckenheiner zu Kassel bei seinem Ausscheiden aus dem Amte den Charakter als Geheimer Regierungsrath beigelegt, sowie den Pfarrer Hembd an St. Pauli in Brandenburg a. H. zum Superintendenten der Diözese Neustadt-Brandenburg, Regierungsbezirk Potsdam, den bisherigen Gymnasial-Oberlehrer am Friedrichs-Kollegium zu Königsberg i. Pr., Professor Dr. Ellendt zum Gymnasial-Direktor, und den bisherigen Hausgeistlichen am evangelischen Vereinshause in Breslau Schubart zum Konsistorialrath ernannt.

Deutschland.

Berlin, 15. Oktober.

— Als neueste Leistung hetzt in ihrer heutigen Abendnummer die „Kreuzztg.“ gegen Virchow anläßlich des für den 7. November angesetzten Virchow-Helmholtz-Kommerses. Die Berliner Studentenschaft werde nach dem Kommers bei Kroll, woselbst Virchow seine freisinnigen Grundsätze entschieden betont hatte, unzweideutige Beweise ihrer Gesinnung geben und anläßlich der bevorstehenden Feier ernstlich mit sich zu Rathe gehen müssen, was sie zu thun habe. — Man wird allmählich von dem Benehmen der Kreuzzeitungs-Konservativen, deren schmähsüchtige Auslassungen bei dieser Gelegenheit wir bisher absichtlich ignorirt haben, geradezu angewidert; ihren „großen Männern“, also den Stöcker, Treitschke und Genossen, können gar nicht genug Ehrenbezeugungen erwiesen werden, an einem Manne aber, um den uns die ganze Welt beneidet, muß, wenn er seine Gesinnung bethätigt, unter allen Umständen, wenn auch in der kleinlichsten Weise,. herumgenörgelt werden. Nicht weniger würdelos wie die „Kreuzztg.“ benimmt sich übrigens die „Konserv. Korresp.“, die von Ueberschwenglichkeiten in der freisinnigen Presse anläßlich der Feier spricht und dieselbe zu einem bloßen Parteifest zu stempeln sucht. Es hieße der „Kons. Korr.“ zu viel Ehre anthun, wollte man auch nur einen Versuch machen, ihre, von dem bekannten Grisemann stammenden Auslassungen zu widerlegen; dieselben tragen den Stempel kleinlichster politischer Gehässigkeit so offen an der Stirn, daß sie sich bei den anständigen Elementen auch der konservativen Partei von selbst richten. Der Verlauf der Feier und die Artikel der freisinnigen Presse gerade bei dieser Gelegenheit beweisen jedem, der sehen kann und will, zur Genüge das Gegentheil von dem, was die „Kons. Korr.“ behauptet; welchen Eindruck das Verhalten unserer Musterpatrioten aber im Auslande hervorrufen wird, daran scheinen die Herren nicht gedacht zu haben, deren Schmähungen wohl von Niemand mehr belächelt werden als von Virchow selbst, der seine Leute kennt.

— Einen Ausfall gegen den Abg. Harmening leistet sich heute die „Nat.-Ztg.“, wobei sie sich mehrere Unwahrheiten zu Schulden kommen läßt. Die gegen den Herzog von Koburg-Gotha s. Z. gerichtete Broschüre des Genannten sei, so meint das Blatt, die Veranlassung zu seiner Aufstellung als Kandidat der freisinnigen Partei bei den letzten Wahlen gewesen, und hierbei wird dann die Broschüre selbst grob und herausfordernd genannt. Demgegenüber ist zu bemerken, daß Abg. Harmening in der freisinnigen Partei Thüringens weit eher eine hervorragende Rolle spielte als er seine Broschüre schrieb, und seine Aufstellung zum Reichstagskandidaten schon längst nur noch eine Frage der Zeit war und auch ohne die Veröffentlichung der Schrift erfolgt wäre. Im Uebrigen sei gegenüber der abfälligen Bemerkung der „Nat.-Ztg.“ in Bezug auf Harmenings Broschüre daran erinnert, daß der in dem Prozeß gegen ihn als Sachverständiger vernommene nationalliberale Historiker Professor Niebuhr aus Jena das Buch als ein von männlichem Geist und fester, charaktervoller Gesinnung zeugendes Werk bezeichnete. Wäre die ehemals demokratische „Nat.-Ztg.“ die alte geblieben und nicht so ganz und gar ins reaktionäre Fahrwasser gerathen, so würde sie gegen dieses Urtheil wahrscheinlich auch heute nichts einzuwenden haben.

— Der Fall Ziegler wird von Prof. Beyschlag bei einer Erörterung der Gründe des mangelhaften Kirchenbesuchs noch einmal beleuchtet.

„Man klagt“, schreibt er, „über das die Wirksamkeit lähmende Mißtrauen, das sich im Volke und auch im Landvolke ausbreite, die Geistlichen glaubten selbst nicht, was sie auf der Kanzel sagen. Wenn etwas diesem Mißtrauen Nahrung geben kann, so ist es ein Einschüchterungsverfahren, wie es das schlesische Konsistorium gegen den Pastor Ziegler richtete. Wenn einem mannhaften Geistlichen die außeramtliche freie Aeußerung seiner theologischen Ansichten in dieser Weise zum Vergehen gemacht wird, dann wird das Volk sich auf die amtlichen Reden derer, die den Beifall des Konsistoriums haben, desto mehr seinen Vers machen. Ein anderer Schaden betrifft die Ueberzeugungs- und Charakterbildung der künftigen Geistlichen: die Wahrnehmung, daß man mit selbständigem Streben nach theologischer Wahrheitserkenntniß und mit freimüthiger Ueberzeugungsäußerung nur kirchenregimentliche Maßregelung riskirt, während man mit wenig Lernen und noch weniger Denken und Forschen, mit einfachem Nachsprechen dessen, was überlieferungsmäßig ist, ruhig und sicher wohnt, kann auf den schwächern Theil des pastoralen Nachwuchses ihren Eindruck nicht verfehlen. Ob nun diese Schädigung des Gemeindevertrauens und des theologisch-pastoralen Wahrheitssinnes am Leben unserer Kirche nicht tiefer zehren werden, als einige im Umlauf gesetzte kritische Ansichten, das frage ich Jedermann, der für solche Dinge Gefühl und Maßstab hat.“

Das sind gewiß sehr treffende Bemerkungen, welche der kirchlichen Behörde eine dringende Mahnung sein sollten, die Zieglersche Angelegenheit nunmehr rasch zu einem befriedigenden Abschlusse zu bringen. Gutmachen läßt sich der begangene Fehler nicht völlig; immerhin wird es zur Beruhigung der Gemüther beitragen, wenn amtlich festgestellt wird, daß das Vorgehen des Breslauer Konsistoriums an maßgebender Stelle nicht gebilligt wird.

— Aus dem Kapitel „Agitation“ in dem Bericht, welchen der sozialdemokratische Parteivorstand in Erfurt erstattet, seien einige Bemerkungen über die Agitation unter den „Proletariern des flachen Landes“ hervorgehoben:

„Der Parteivorstand hatte — so heißt es dort — im Dezember vorigen Jahres bereits einen Aufruf an alle jene Genossen erlassen, welche sich zu schriftstellerischen Leistungen auf dem Gebiete der ländlichen Arbeiterfrage für befähigt halten, solche Arbeiten einzusenden oder über deren Abfassung sich mit uns ins Einvernehmen zu setzen.

Der Erfolg des Aufrufs war, daß eine große Menge von Arbeiten über das vorerwähnte Thema erfolgten. Viel verlangt wurden gerade für die ländlichen Distrikte leicht faßliche und gemeinverständliche Flugblätter. Seitens der Parteileitung konnte diesem Verlangen nur in beschränktem Maße nachgekommen werden, und zwar um deswillen, weil es an solchen geeigneten Flugblättern fehlte, deren Beschaffung von einer Zentralstelle aus sich auch als unmöglich erwies.

Hier müssen die Landes- und Provinzial-Komites in Zukunft eingreifen und das Fehlende zu beschaffen suchen. Die Parteileitung kann nur mit Gewährung von pekuniären Mitteln nachhelfen, was in einer Reihe von Fällen bisher auch schon geschehen ist.“

Es wird hier also eingestanden, daß diese Agitation bisher ziemlich fruchtlos verlaufen ist.

— Herr Bonghi hat, wie dem „Berl. Tagebl.“ aus Rom gemeldet wird, heute seine Demission als Präsident der Interparlamentarischen Friedenskonferenz (soll heißen: als Präsident des römischen Ausschusses für die Konferenz) gegeben.

Königsberg, 15. Okt. In unserer Provinz wird, wie die „Saale-Ztg.“ wissen will, eine Petition an den Reichstag vorbereitet, welche die militärische Sicherheit der Grenzdistrikte im Auge hat. Unser hiesiges erstes Blatt, die „Königsb. Hart. Ztg.“, hat darüber bis jetzt noch nichts gebracht und so wird es sich wohl einmal wieder um eine der vielen Enten des Haller Blattes handeln. — Wie übrigens die „Ostpr. Ztg.“ noch hört, hat der Staatsminister Thielen seine beabsichtigte Reise nach Ostpreußen vorläufig aufgegeben, da die Amtsgeschäfte vor dem Zusammentreten des Reichstages seine Anwesenheit in Berlin nothwendig machen.

Bochum, 14. Okt. Zu der Berichtigung des Justizraths Dr. Schulz in Hagen, wonach dieser nicht der Verfasser jener Korrespondenz der „Köln. Ztg.“ sei, in welcher das Verhalten des Vorsitzenden im Prozeß Baare-Fusangel einer Kritik unterworfen wurde, bemerkt die „Westf. Volksztg.“, welche Dr. Schulz als Verfasser des Artikels bezeichnet hatte, diese Mittheilung sei ihr von einer „absolut vertrauenswürdigen Persönlichkeit“ zugegangen, die Sache bedürfe noch der Aufklärung.

München, 15. Okt. Nach einer Meldung des „Fränk. Kur.“ legte Generaldirektor Schnorr v. Carolsfeld in der Sitzung des Ausschusses der Kammer, über welche im Mittagsblatt bereits berichtet ist, noch dar, daß der Gewitterregen vom 2. Juli die Hauptschuld an dem Eisenbahnunglück bei Eggolsheim trage. Abgg. Koßler und Frhr. v. Soden gaben dem Wunsche Ausdruck, daß bei der Lieferung von Schienen und Eisenschwellen die einheimische Industrie in erster Linie berücksichtigt werde. Minister Frhr. v. Crailsheim erklärte, daß die auswärtigen Werke häufig billiger lieferten. Auf eine Anfrage betreffs der Eisenbahnbrücken erklärte Minister Frhr. v. Crailsheim und Generaldirektor Schnorr v. Carolsfeld, daß eine fachmännische Untersuchung der Brücken die völlige Sicherheit ergeben habe.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt.** Ein entsetzlicher Unglücksfall, dem leider zwei Menschenleben zum Opfer fallen dürften, hat sich in der am Stadtbahnhof Alexanderplatz gelegenen Gontardstraße zugetragen. In dem Hause Nr. 3, dem Kaufmann Ollendorf gehörig, sind Maler und Anstreicher beschäftigt, um das Gebäude neu anzustreichen. Es war zu diesem Zweck mit dem Hinterhause begonnen und dazu war ein Hängegerüst errichtet worden, auf welchem Arbeiter, Maurer und Anstreicher thätig waren. Die Konstruktion des Gerüstes war von vornherein mangelhaft, so daß die Hausbewohner Angst und Unwillen über das lebensgefährliche Hantiren der Handwerker kundgaben. Da rissen plötzlich die Stricke, an welchen das Gerüst am Dache befestigt und dasselbe stürzte mit den darauf gerade arbeitenden Handwerkern in die Tiefe, welche eine sehr beträchtliche war, da das Gerüst sich in der Höhe des vierten Stockwerks befand. In dem nur kleinen Hofe erblickten die durch den Zusammensturz allarmirten Hausbewohner ein entsetzliches Chaos von Brettern, zerbrochenen Stangen, Trümmern, die Feuerwehr war in wenigen Minuten zur Stelle und arbeitete, trotzdem ein Theil des noch herabhängenden Gerüstes drohend über ihren Häuptern hing, mit wahrer Todesverachtung; es galt Menschenleben zu retten, zwei der Arbeiter lagen unter den herabgefallenen Trümmern, während ein dritter im Fallen sich an einen herabhängenden Strick geklammert hatte und von Hausbewohnern durch ein Fenster des dritten Stockwerkes gezogen wurde. Leider waren die Samariterdienste der Feuerwehr fast vergeblich; mit zerschmetterten Gliedern todt wurde der Arbeiter Schlott nach halbstündigem Suchen hervorgezogen, ein zweiter Arbeiter wurde in hoffnungslosem Zustande nach dem städtischen Krankenhause Friedrichshain geschafft. Schlott war verheirathet, 28 Jahre alt und Familienvater.

Eine feingekleidete achtzehnjährige Ladendiebin wurde auf der That abgefaßt. Die Ehefrau des Bierverlegers F. hörte in ihrem Geschäftskeller Geld klingen. Als sie aus ihrem hinter dem Laden belegenen Wohnzimmer leise nach vorn schlich, bemerkte sie dort ein junges, elegant gekleidetes Mädchen, das mit dem Oberkörper auf dem Ladentische lag, den Schubkasten, in welchem sich die Kasse befand, herausgezogen hatte und die letztere zu plündern versuchte. Kurz entschlossen ergriff die F. die Diebin, die sich vor ihr auf die Kniee warf und ausrief: „Schlagen Sie mich, aber überliefern Sie mich nicht der Polizei; denn die bittere Noth, in welcher sich meine Eltern befinden, hat mich zu der That getrieben.“ Trotzdem wurde die Unbekannte der Polizei übergeben, nachdem sie vorher einen Fluchtversuch gemacht und sich auf dem Boden des genannten Hauses zu verbergen versucht hatte. Auf der Wache verweigerte sie beharrlich jede Auskunft über ihre Person und wurde deswegen vorläufig festgenommen. Man glaubt in der Spitzbübin die Tochter eines im Südosten Berlins wohnhaften Kaufmannes gefaßt zu haben.

Lokales.

Posen, den 16 Oktober.

br. **Festmahl.** Zu Ehren des neuernannten Bezirkskommandeurs Herrn Major Gremmler hat gestern Abend um 7½ Uhr im Hotel de Rome hierselbst ein Festessen der Reserve- und Landwehr-Offiziere des Landwehrbezirks Posen stattgefunden, an welchem etwa 80 Offiziere aller Waffengattungen theilnahmen.

br. **Der allgemeine Männergesangverein** hatte gestern Abend im Wiltschkeschen Lokale eine Generalversammlung der Sänger anberaumt, um die Vorstandsmitglieder für den Provinzial-Sängerbund zu wählen. Ohne größere Debatte wurde Herr Musikdirektor Stiller zum Dirigenten und Herr Lehrer und Kantor Raschke zum stellvertretenden Dirigenten gewählt. Hieran schloß sich noch eine Besprechung für die heute Abend stattfindende ordentliche Generalversammlung für Sänger und Nichtsänger.

br. **Diebstahl.** Ein äußerst frecher Diebstahl ist im Laufe des gestrigen Tages auf dem Wilhelmsplatze verübt worden. Einer Dame, welche sich daselbst auf einer Bank niedergelassen und ihr Portemonnaie neben sich gelegt hatte, ist dasselbe mit einem Inhalt von etwa 100 M. entwendet worden.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde gestern Vormittag ein Mädchen auf der Philippinerstraße wegen ruhestörenden Lärmens. Auf dem Wege zur Wache leistete dieselbe auch noch den sie sistirenden Beamten Widerstand. — Zum Polizeigewahrsam geschafft mußte gestern Nachmittag ein völlig betrunkener Mann vom Wilhelmsplatze aus werden. — Beschlagnahmt und vernichtet wurde gestern das Fleisch eines Schweines, in welchem sich Trichinen vorgefunden hatten. — Gefunden wurde ein schwarzseidener Spitzenshawl, eine Nickel-Uhrkette mit Kompaß und ein Damensonnenschirm. — Verloren gegangen ist eine silberne Cylinderuhr mit unechter Kette und ein Korallen-Medaillon in Form eines Wappenschildes aus Gold mit 3 Perlen in Form einer Lilie.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 16. Oktober.

Bernhardinerplatz. Der Ztr. Roggen 11—11,25 M. Weizen 11—11,25 M., Gerste 7,50—8,25 M., Hafer 8,50—8,75 M., Blaue Lupinen 4—4,25 M., gelbe bis 5 M. Kauflust nicht besonders. Das Schock Stroh 23—25 M., einzelne Bunde 40—45 Pf. Der Zentner Heu bis 2 M. — Neuer Markt. Mit Obst waren aufgefahren 54 Wagen. Die Tonne Birnen 0,29—2,75 M. Aepfel die kleine Tonne 0,80—1,75 M. Pflaumen wenig, gut verkäuflich, die Tonne 1,50—2 M. Geschäft sehr rege. — Alter Markt. Der Ztr. Kartoffeln 2,75—3,25 M. Gegen Schluß des Marktes 2,65 M. Die Mandel Weißkraut 0,70—1,10 M. Blaues fehlte. Der Ztr. Wrucken 1,10—1,20 M. 1 Kürbis 15—60 Pf., heute in Wagenladungen am Markt. Geflügel viel. 1 Gans 2,75—7,75 M. 1 Paar Enten 2,75—3,75 M. 1 Paar Hühner 1,50 - 3,75 M. 1 Puthahn 8—9 M. 1 Puthenne 4,50—5 M. 1 Paar junge Tauben 70—80 Pf. Die Metze Kartoffeln (3½ Pfd.) 13 Pf. Die Mandel Eier 75—80 Pf. 1 Pfd. Butter 1—1,10 M. Landkäse in Stücken zu 5—15 Pf., gut verkäuflich. 1 Kopf Blumenkohl 10—30 Pf. 1 Kopf Weißkraut 5—10 Pf. 1 Bund Grünkohl 5 Pf. 2 Bund Möhren 10 Pf. 2—3 Bund Wasserrüben 10 Pf. 2—3 Bund Rettige 10 Pf. 1 Selleriewurzel 4—8 Pf. 2 - 3 Bund Küchenwurzelzeug 10 Pf. 1 Pfd. Schnittbohnen 10 Pf. 1 Pfd. Birnen 5—15 Pf. Aepfel 8—10 Pf. Pflaumen 10 Pf. Zwetschen 5—8 Pf. 1 Pfd. Weintrauben 25—45 Pf. — Viehmarkt. Der Auftrieb in Fettschweinen belief sich heute auf 150 Stück, in den Privatställen auf 190 Stück. Ferkel über 100 Stück. 1 Paar 7—8 Wochen alte Ferkel 4,50—5 M. 1 Paar 10—12 Wochen alte stramme Ferkel 8—10 M. 1 Paar große Faselschweine 33—36 M. 1 altes Mutterschwein 27—36 M. Kälber 26 Stück. Das Pfd. lebend Gewicht 25—38 Pf. Hammel 20—28 Pf. Rinder standen 26 Stück. Milchkühe mit und ohne Kälber. Leichtes und mittelschweres Schlachtvieh. Milchkühe 120—180 M. Schlachtvieh von 22—29 M. Der Markt war von Käufer recht gut besucht. Das Geschäft in Schlachtvieh ziemlich rege. — Wronkerplatz. Fische in dieser Woche das größte Angebot. Lebende Hechte pro Pfd. 75—80 Pf. Aale 1—1,20 M. 1 Pfd. Karpfen 80—85 Pf. Schleie 60—65 Pf. Barsche und Karauschen 45—50

Pf. Bleie 30—50 Pf. Kleine Weißfische 25—30 Pf. Die Mandel Krebse 50—60 Pf., wenig beachtet. Fleisch sehr im Ueberfluß. Das Pfd. Rindfleisch 50—65 Pf. Kalbfleisch 45—65 Pf. Schweinefleisch 50—60 Pf. Hammelfleisch 45—60 Pf. Roher Speck 65 Pf., geräucherter Speck 70—80 Pf. — Sapiehaplatz. Geflügel, trotz des lebhaften Absatzes im Ueberfluß. 1 Gans 2,75—8 M. 1 Pfd. geschlachteter Fettgänse 50—65 Pf. 1 Paar Enten bis 4 M. 1 Paar Hühner bis 3,50 M. 1 Paar große Hühner 4 M. 1 Puthenne 4—5 M. 1 Puthahn 6—8 M. 1 Perlhuhn 1,50 bis 1,75 M. 1 Hase 2 3,50 M. 1 wilde Ente 1,40—1,50 M. 1 Paar Rebhühner 1,70—2 M. 1 Paar Krammetsvögel 40—60 Pf. Die Mandel Eier 85—90 Pf. Das Pfd. Butter 1-1,10 M. Die Metze Kartoffel ($3\frac{1}{2}$ Pfd.) 13 Pf.

Handel und Verkehr.

**** Danzig**, 15. Okt. [Bericht über die Lage des Getreidemarktes zu Danzig nach dem Stande am 13. Okt. 1891]:

I. Auf den Lägern befindliche Mengen: circa 11 500 Tonnen Weizen und 15 100 Tonnen Roggen, gegen circa 119 0 To. Weizen und 15 500 To. Roggen am 6. Okt. 1891.

II. Die auf Grund erfolgter Abschlüsse hierher zu liefernden Mengen: ca. 300 Tonnen Weizen von Polen und Rußland und 60) Tonnen amerikanischen Roggen über Stettin.

III. Vom Auslande vorliegende, noch nicht angenommene Offerten: Unbekannt.

IV. Marktpreis am 13. Okt. 1891 pro Tonne: Regulirungspreis für Weizen, bunt lieferbar, transit 126 pfd holl. 185 M. (am 6 Okt. 178 M.) zum freien Verkehr 128 pfd. holl. 232 M. (am 6. Okt. 220 M.), Roggen lieferbar, 12 pfd. holl. transit 195 M. (am 6. Okt. 193 M.), zum freien Verkehr 240 M. (am 6. Okt. 236 M.)

V. Bemerkungen. Der hier zu erwartende amerikanische Roggen soll zur Aufbesserung der minderwerthigen auf dem Lager befindlichen Mengen Roggen verwendet werden.

Nach den Angaben der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn und den Thorner Weichsel-Rapporten waren seit der vorigen Nachweisung auf dem Wege hierher und sind hier zum Theil unterdeß angekommen und schon in den Speicherbeständen enthalten:

	1. Weizen: a. über Illowo a. d. Eisenbahn: To.	b. Thorn stromab: To.	2. Roggen: a.: To.	b.: To.
am 7. Oktober	40	—	—	—
„ 8. „	80	—	—	—
„ 9. „	30	—	—	—
„ 10. „	80	—	—	—
„ 11. „	120	—	—	—
„ 12. „	30	—	—	—
„ 13. „	90	—	—	—
zusammen:	470	—	—	—

470 To. Weizen und — To. Rogg.

**** Wien**, 15. Okt. Der Generalrath der österreichisch-ungarischen Bank erörterte eingehend die allgemeine wirthschaftliche Lage und die Situation der Bank und fand keine Veranlassung, den bestehenden Zinsfuß zu ändern.

**** Paris**, 15. Okt. In Börsenkreisen verlautet, daß die russische Anleihe mehrmals überzeichnet sei.

**** Paris**, 15. Okt. Bankausweis.

Baarvorrath in Gold .	1 311 523 000	Abn.	3 151 000	Frcs.
do. in Silber .	1 248 786 000	Abn.	5 019 000	„
Portef. der Hauptb. und der Filialen	700 825 000	Zun.	46 527 000	„
Notenumlauf	3 090 360 000	Zun.	44 309 000	„
Lauf. Rechn. d. Priv. . .	365 095 000	Abn.	10 867 000	„
Guthaben des Staatsschatzes	274 103 000	Zun.	9 701 000	„
Gesammt-Vorschüsse . .	453 573 000	Zun.	1360 18 000	„
Zins- und Diskont-Erträgnisse	7 471 000	Zun.	636 000	„

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 82,84.

Marktberichte.

**** Berlin**, 15. Okt. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter à 100 Prozent:

Unversteuert, mit 50 M. Verbrauchsabgabe:

Am 12. Okt. 71 M., am 13. Okt. 72 M., am 15. Okt. 72 M. 30 Pf.

Unversteuert, mit 70 M. Verbrauchsabgabe:

Am 9. Okt. 1891 50 M. 50 Pf., am 10. Okt. 50 M. 90 Pf., am 12. Okt. 51 M. 30 Pf. a 51 M. 50 Pf., am 13. Okt. 52 M. 30 Pf. a 52 M. 40 Pf., am 14. Okt. 52 M. 40 Pf. a 52 M. 50 Pf., am 15. Okt. 52 M. 70 Pf. a 52 M. 50 Pf.

Bromberg, 15. Okt. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 215—224 M. Roggen 220—228 M., geringe Qualität 210 bis 220 M. Gerste 155—168 M. Erbsen Futtererbsen 165—175 M., Kocherbsen 180—195 M., Hafer 160—165 M. Wicken 150—155 M. Spiritus 50er 72,50 M. 70er 52,50 M.

Marktpreise zu **Breslau** am 15 Oktober.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer,	pro	23 —	22 70	21 10	20 60	19 10	17 60
Weizen gelber	pro	22 90	22 60	21 10	20 60	19 10	17 60
Roggen	100	23 80	23 30	22 60	22 30	21 30	20 30
Gerste	100	17 70	17 20	16 20	15 70	15 20	14 70
Hafer	Kilo	15 40	14 90	14 40	13 90	13 20	12 70
Erbsen	Kilo	19 50	18 80	18 —	17 50	17 —	16 50

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.	
Raps per 100 Kilogr.	26,70	25,40	21,90	Mark.
Winterrübsen. .	26,10	24,70	21,70	„

Breslau, 15. Okt. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Okt. 238.00 Gd. Okt. Nov. 236,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo p. Okt. 155,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Okt. 64,00 Br. Okt. Nov. 64,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter a 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. Okt. (50er) 72,00 Gd., (70er) 52,00 bez. schl. 52,20 Gd. Okt.-Nov. —,— Gd. Zink. Ohne Umsatz

Die Börsenkommission.

Stettin, 15. Okt. [An der Börse.] Wetter: Regnig. Temperatur + 13 Gr. R. Barom. 766 mm. Wind: SO.

Weizen matt, p. 1000 Kilo loko 210—226 M., per Okt. 225,5 M. Br. u. G., p. Okt.-Nov. u. Nov.-Dez. 225 M. Br. 224,5 G. Roggen flau, p. 1000 Kilo loko 210 bis 230 M., p. Okt. 235,5 bis 235 M. bez., p. Okt.-Nov. 232 M. Br. u. Gd., p. Nov.-Dez. 230,5 bis 230 M. bez. Gerste p. 1000 Kilo loko Märker 163—170 M. Hafer p. 1000 Kilo loko 155—161 M. Rüböl geschäftslos. — Spiritus loko fest, Termine geschäftslos, p. 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 54—54,2 M. bez., p. Okt. 70er 51 M. nom., p. Okt.-Nov. 70er 50,5 M. nom., p. Nov.-Dez. 70 er 50,2 M. nom., per April-Mai 70er 51,2 M. nom. Angemeldet: 2000 Ztr. Weizen, Regulirungspreise: Weizen 225,5 M., Roggen 235,25 M., Spiritus 70er 51 M.

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	14. Oktober.	15. Oktober.
fein Brodraffinade	28,00—28,25 M.	28,00—28,25 M.
fein Brodraffinade	—	—
Gem. Raffinade	27,75—28,50 M.	27,75—28,50 M.
Gem. Melis I.	26,25 M.	26,50 M.
Krystallzucker I.	26,75 M.	26,75 M.
Krystallzucker II	—	—

Tendenz am 15. Okt., Vormittags 11 Uhr: Fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	14. Oktober.	15. Oktober.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	17,40—17,60 M.	17.50—17,70 M.
dto. Rend. 88 Proz.	16,75—17,00 M.	16,80—17,05 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,00—14,80 M.	13,30—14,80 M.

Tendenz am 15. Okt., Vormittags 11 Uhr: Fest.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Oktober 1891.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
15. Nachm. 2	756 8	SO mäßig	bedeckt	+18,9
15. Abends 9	756,0	SO leicht	trübe	+14,1
16 Morgs. 7	759,3	NNW leicht	heiter	+11,1

Am 15 Okt. Wärme-Maximum 19,0° Cels.
Am 15 „ Wärme-Minimum + 11,5° „

Telegraphische Börsenberichte.

Paris, 15. Okt. (Schlußkurse.) Fest und Käufe französischer Rente.

3proz. amort. Rente 96,85, 3proz. Rente $95,17\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$ proz Anl. 105,75, Italiener 5% Rente 90,35, österr. Goldr. $94\frac{1}{2}$, 4% ungar. Goldr. 90,93, 3. Orient-Anl. 69,25, 4proz. Russen 1889 96,25, Egypter 490,00, konv. Türken 17,75, Türkenloose 61,40, Lombarden 243,75, do. Prioritäten 315,00, Banque Ottomane 547,00, Panama 5proz. Obligat. 27,00, Rio Tinto 533,10, Tabaksaktien 337,00, Neue 3proz. Rente 94,22, 3proz. Portugiesen 37,31.

London, 15. Okt. (Schlußkurse.) Fester.

Engl. $2\frac{3}{4}$ proz. Consols $94\frac{15}{16}$, Preuß. 4proz. Consols $103\frac{1}{2}$ Italien. 5proz. Rente $89\frac{3}{8}$, Lombarden $9\frac{5}{8}$, 4 proz. 1889 Russe (II. Serie) $95\frac{3}{4}$, konv. Türken $17\frac{3}{8}$, österr. Silberrente 78, österr Goldrente 93, 4proz. ungar. Goldrente $89\frac{5}{8}$, 4prozent. Spanier $67\frac{1}{8}$, $3\frac{1}{2}$ proz. Egypter $88\frac{1}{4}$, 4 proz. unific. Egypter $96\frac{5}{8}$, 3proz gar. Egypter 100, $4\frac{1}{4}$ proz. Trib.-Anl. $92\frac{1}{4}$, 6proz. Mexik. $85\frac{1}{2}$ Ottomanbank $11\frac{5}{8}$, Suezaktien $113\frac{1}{2}$, Canada Pacific $91\frac{1}{4}$, De Beers neue $13\frac{3}{8}$ Platzdiskont $2\frac{7}{8}$.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 16. Okt. Die russische Anleihe ist $7\frac{1}{2}$ mal gezeichnet worden und zwar in Frankreich 7 180 000 Stück, Rußland 218000, London 12000, Amsterdam 57000, Kopenhagen 6000. Die Repartition wird sich auf weniger als 10 Prozent belaufen.

Berlin, 16. Okt. [Privattelegramm der „Pos. Zeitung".] Das Landgericht hierselbst hat den Chefredakteur der „Kreuzzeitung" wegen Beleidigung des Direktors des Reichsanzeigers zu 50 M. verurtheilt.

Reichenberg, 16. Okt. (Authentisch.) Gestern Vormittag ist unter den Traversen der schwarzen Brücke von einem Kuhhirten ein Eisengefäß mit Dynamit in losen Stücken und Patronen mit schwarzem Pulver sowie Zündschnüre in einer Blechbüchse gefunden. Letztere war vollständig als Bombe mit Dynamit und Zündschnur montirt. Die Beschaffenheit der Sprengstoffe und der Emballage zeigen einen älteren Ursprung. sie deuten hin auf längere Verwahrung. Jedenfalls sind dieselben auf ihren neuesten Fundort in Folge der vielseitigen Haussuchungen gebracht worden.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 16. Okt. 1891.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro	—	—	22	60	22	—	22	10
	niedrigster	100	—	—	22	20	21	60		
Roggen	höchster	Kilo-	23	20	22	80	22	—	22	50
	niedrigster	gramm	23	—	21	40	21	60		
Gerste	höchster		—	—	16	—	15	40	15	55
	niedrigster		—	—	15	80	15	—		
Hafer	höchster		17	60	17	—	16	60	16	90
	niedrigster		17	20	16	80	16	20		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.			höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Stroh	pro 100 Kilo							Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Richt-		4	—	3	50	3	75	Schweinefleisch		1	30	1	20	1	25
Krumm-		—	—	—	—	—	—								
Heu		4	50	4	—	4	25	Kalbfleisch		1	40	1	20	1	30
Erbsen		—	—	—	—	—	—	Hammelfl.		1	30	1	20	1	25
Linsen		—	—	—	—	—	—	Speck		1	60	1	50	1	55
Bohnen		—	—	—	—	—	—	Butter		2	20	1	80	2	—
Kartoffeln		6	50	5	50	6	—	Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Rindfl v. d. Keule p. 1 kg		1	30	1	20	1	25	Eier pr. Schck.		3	30	3	20	3	25

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 16. Oktober.

	feine W.		mittl. W.		ord. W.	
Pro 100 Kilogramm.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Weizen . .	23	—	22	—	21	—
Roggen . .	23	—	22	50	21	70
Gerste . . .	17	50	16	—	15	20
Hafer . . .	16	50	16	—	15	50
Kartoffeln .	6	—	5	40	—	

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 16 Oktober. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 71,60, (70er) 52,—, (Loko ohne Faß) (50er) 71,60, (70er) 52,—.

Posen, 16. Oktober. [Privat-Bericht.] Wetter: schön.
Spiritus matter. Loko ohne Faß (50er) 71,60 (70er) 52,—.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 16. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.15			Not.v.15
Weizen fester			**Spiritus** fester		
do. Okt.	222 50	222 50	70er loko ohne Faß	52 70	52 50
do. Nov.-Dez	224 75	224 —	70er Oktober	51 30	51 —
Roggen fester			70er Okt.-Nov.	51 20	50 90
do. Okt.	236 50	235 25	70er Nov.-Dez.	51 20	50 90
do. Nov.-Dez.	230 75	230 25	70er Dez.-Jan.	51 40	51 10
Rüböl flau			70er April-Mai	52 30	52 —
do. Okt.	62 90	63 90	**Hafer**		162 75
do. April-Mai	60 80	61 30	do. Okt.	163 25	

Kündigung in **Roggen** 100 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 16 Oktober. **Schluß-Course**

			Not.v.15
Weizen pr	Oktbr.	222 75	222 —
do.	Nov.-Dez.	224 75	224 —
Roggen pr.	Okt.	237 25	235 25
do.	Nov.-Dez.	231 50	230 —
Spiritus	(Nach amtlichen Notirungen.)		Not.v.15.
do.	70er loko	52 70	52 50
do.	70er Oktober	51 10	51 —
do.	70er Oktbr.-Novbr. . .	51 —	50 90
do.	70er Nov.-Dez. . .	51 10	51 10
do.	70er Dez.-Januar . .	51 30	51 30
do.	70er April-Mai. . .	52 20	52 20

		Not v. 15.			Not.v.15
Konsolid 4% Anl	105 50	105 40	Poln. 5% Pfandbr	66 —	— —
„ $3\frac{1}{2}$%	97 80	97 80	Poln.Liquid.-Pfdbr.	— —	— —
Pos. 4% Pfandbrf.	100 80	100 90	Ungar. 4% Goldr.	90 25	90 10
Pos. $3\frac{1}{2}$% Pfandbr.	94 90	94 80	Ungar. 5% Papierr	87 30	87 25
Pos. Rentenbriefe.	101 75	101 70	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	153 90	153 60
Posen. Prov. Oblig.	92 —	92 —	Oestr fr. Staatsb	122 25	122 40
Oester. Banknoten.	173 60	173 35	Lombarden	45 40	45 90
Oestr. Silberrente	79 10	78 90	Neue Reichsanleihe	84 —	83 90
Russ. Banknoten	213 70	213 70	**Fondsstimmung**		
R. $4\frac{1}{2}$% Bdkr Pfdbr.	96 50	96 75	fest		
Ostpr. Südb. E. S. A	74 50	74 10	Gelsenkirch. Kohlen	154 25	153 —
Mainz Ludwighfdto	110 75	110 60	Ultimo:		
Marienb. Mlaw. dto	54 75	54 10	Dux-Bodenb. EisbA	221 75	221 40
Italienische Rente	89 60	89 50	Elbethalbahn „ „	93 60	93 50
Russ 4% kons Anl 1880	95 90	95 6	Galizier „ „	89 25	89 25
dto. zw. Orient. Anl.	66 25	— —	Schweizer Ctr. „ „	148 60	148 —
Rum. 4% Anl. 1880	83 30	83 10	Berl. Handelsgesell.	139 10	139 60
Türk. 1% kons. Anl.	17 65	17 50	Deutsche B. Akt.	148 —	148 —
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	— —	Diskont. Kommand.	175 10	174 50
Gruson Werke	142 75	142 50	Königs- u. Laurah.	117 40	117 50
Schwarzkopf	230 75	230 75	Bochumer Gußstahl	121 25	121 —
Dortm. St. Pr. L. A.	65 75	65 80	Ruff. B. f. ausw. H	— —	65 10
Inowrzl. Steinsalz	29 —	29 10			

Nachbörse: Staatsbahn 122 10 Kredit 153 75 Diskonto-Kommandit 174 50.

Stettin, 16. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 15			Not.v.15
Weizen fester			**Spiritus** behauptet		
do Okt.	224 50	225 50	per loko 70 M. Abg.	54 —	54 20
do. Okt.-Nov	224 —	225 —	„ Oktober „	51 50	51 —
Roggen fest			„April-Mai „	51 60	51 20
do. Okt.	235 50	235 —			
do. Okt.-Nov.	231 50	232 —	**Petroleum***)		
Rüböl behauptet			do. per loko	11 —	11 —
do. Okt.	62 50	62 50			
od. April-Mai	61 —	61 50			

*) **Petroleum** loco versteuert Usance $1\frac{1}{4}$ pCt.

Wetterbericht vom 15. Oktober, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	742	SSW 4	heiter	7
Aberdeen . .	744	S 3	bedeckt	8
Christiansund	741	SW 4	wolkig	11
Kopenhagen	761	SW 3	wolkenlos	11
Stockholm.	757	SW 4	wolkenlos	11
Haparanda	749	SW 4	heiter	8
Petersburg	760	SSO 1	bedeckt	4
Moskau .	768	still	wolkenlos	— 1
Cork Queenst.	745	NNW 2	wolkig	7
Cherbourg.	754	S 6	Regen	12
Helder . .	757	S 2	wolkenlos	10
Sylt. . .	758	SW 3	wolkenlos	12
Hamburg .	761	SO 3	heiter	9
Swinemünde	764	SSO 2	heiter	10
Neufahrw.	764	SO 1	wolkig	11
Memel . .	763	W 1	wolkig	11
Paris . .	758	S 2	Regen	12
Münster .	760	S 4	bedeckt	9
Karlsruhe.	762	N 2	bedeckt	14
Wiesbaden	762	still	bedeckt	13
München .	764	NW 2	heiter	7
Chemnitz .	763	still	wolkig	14
Berlin . .	764	SO 2	wolkig	12
Wien . .	765	W 1	wolkenlos	12
Breslau .	766	still	bedeckt	14
Ile d'Aix .	758	SW 4	halb bedeckt	16
Nizza . .	765	still	wolkenlos	16
Triest , .	765	still	bedeckt	19

Uebersicht der Witterung.

Während das gestern erwähnte Minimum nach nördlicher Richtung fortgeschritten ist, sind über Skandinavien die südwestlichen Winde aufgefrischt, und traten stellenweise stürmisch auf. Auf den Britischen Inseln und Umgebung ist das Wetter wieder ruhiger geworden, nur Hurstcastle meldet noch Südweststurm. Bei meist schwachen, an der Küste vorwiegend südlichen und südwestlichen im Binnenlande umlaufenden Winden, ist das Wetter in Deutschland mild, theilweise heiter ohne erhebliche Niederschläge. Die Temperatur liegt in Karlsruhe und Wiesbaden um $4\frac{1}{2}$, in Chemnitz und Breslau um 7 Grad über dem Mittelwerthe. Auf Helgoland wurde Wetterleuchten beobachtet. Vorm Kanal sowie in West Frankreich ist das Barometer unter zurückdrehenden Winden wieder gefallen, so daß bei der gegenwärtigen Wetterlage für Westdeutschland trübes Wetter mit Regenfall zu erwarten ist.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 15. Oktbr. Mittags 0,86 Meter.
„ „ 16 „ Morgens 0,86
„ „ 16 „ Mittags 0,84

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.